Miscellanea (1842.)

1. Urbar des Dominikaner Klosters in Lauban.

Obgleich uns über dieses Kloster sehr wenig Nachricht und Urkunden übrig sind, und uns die Art und Zeit der Aufhebung desselben bekannter ist, so sind wir doch in neuerer Zeit mit zwei Monographien über dasselbe beschenkt worden.

1, von dem Subrector Dr. ~~Hettor~~ Wilhelm Julius Hettor, Licentiaten der Theologie u. Subrector, Lauban 1833. (Gymnasial, Programm, 20 Seiten 4.)

2, Beiträge zur Geschichte des Dominicaner Klosters zu Lauban von Friedrich, Amtmann Gallus in Lauban. in Sächsischen Provinzial, Blatt 1833. Heft 5. einzigen Jahr. Gedruckt bei Fuchsbauer in Lauban. 8. Seite 17 – 52.

Das Wenige was wir wissen hat außer dem Hirnschen Mönch der Chronik der Deskin. VII. p. 683 sqq. aufbewahrt. Aus einem alten Verzeichniß erhellt aus noch daß mehrere Urkunden da waren, doch ist es zweifelhaft, daß in J. 1525 zwei Abschriften mit Urkunden in der Sakristei der Nicolai. u. Pfarr. Kirche waren, darunter z. B. Privilegien des Mkg. Jost, des Mkg. Paul von Brandenburg, Gnadenbrief des Abts von Sobrilugk, etc. (s. Hettor P. 10.)

In der Nieder. Lausitz befanden sich 7 Klöster.
1. Cistercienser. Non. Kloster in Guben gegründet 1156. 2, Cistercr. Mönchkl. in Sobrilugk. gegr. 1180. 3, das Milchbeutauer Mönchkloster auf der Frauenberg. bei Lübben gegründ. nach 1260. – 4, Cistercr. Mönchkloster zu Neuzelle gegr. 1268. 5, das Franciskaner Mönchkloster zu Forst, gegr. 1278. 6, das Dominicaner Mönchkloster zu Lauban, gegr. 1291. 7, das Franciskaner. Minoritenkloster zu Cottbus gegr. 1307.